



Olivier Herbelin macht sich sichtlich gut gelaunt auf die Radstrecke. Der in Bonstetten aufgewachsene Triathlet ist kürzlich nach Uitikon umgezogen, somit nur noch beinahe ein Säuliämtler. (Bild Michel Bucheli)

Ein Triathlon vor der Haustür für alle Leistungsklassen

Der Zürich City Triathlon mit 4300 Startplätzen war längst ausverkauft

Zum zweiten Mal wurde am Sonntag der Zürich City Triathlon durchgeführt – bei besten Wetterbedingungen.

VON BERNHARD SCHNEIDER

Highlight für den Stalliker Triathlon Coach Kurt Müller war seine Nachwuchsathletin Anouk Danna, die in der Youth League, der Wettkampfsreihe der 14- bis 15-jährigen Juniorinnen, den zweiten Platz bei der Schweizer Meisterschaft errang mit lediglich sieben Sekunden Rückstand. Darauf lässt sich aufbauen.

Weniger glücklich war Müllers U20-Athlet in der National League, Manuel Arnold. Er lag nach dem Schwimmen auf Rang 2, hielt diese Position bis

zur ersten Wende. Bei einem Sturz in der zweiten Wende verbog sich der Lenker und er musste die herausgefallene Kette wieder einschlaufen, was ihn drei Ränge kostete. Beim Laufen konnte er noch einen Rang gutmachen, aber als vierter verpasste er das Podest der diesjährigen Schweizer Meisterschaft. Im Moment sind solche Fehler ärgerlich», kommentiert Kurt Müller, «aber er wird diese Erfahrung nutzen, damit ihm ein solcher Sturz nicht noch einmal unterläuft.»

An der Grenze der Belastbarkeit

Waren die Vormittags-Wettkämpfe der Juniorinnen und Junioren noch in überblickbaren Gruppen erfolgt, geriet die Wettkampfstrecke bei den über Mittag gestarteten Rennen über die Olympische Distanz (1.5 km Schwimmen, 40 km

Rad, 10 km Laufen), die Short Distanz (exakt die halbe Strecke) sowie die Team-Wettkämpfe an die Grenze der Belastbarkeit. Dies begann bereits beim Einchecken mit einer Wartezeit von nahezu einer Stunde.

Radstrecke mit engen Passagen

Während die Startabstände beim Schwimmen dafür sorgten, dass im See nie ein Gerangel entstand, war die Radstrecke mit einigen engen Passagen deutlich kritischer. Während die Langsamsten mit geschätzt etwa 20 km/h pedalteten, waren die Schnellsten mehr als doppelt so schnell unterwegs, was viel Aufmerksamkeit erforderte, wenn man beim Überholen von einem unwillkürlichen Schwenker eines langsameren Fahrers überrascht wurde. Beim Laufen

waren die dicht begangenen engen Passagen wenigstens nicht mehr sehr gefährlich. Immerhin konnte unterwegs erfreulicherweise kaum ein Unfall festgestellt werden.

Kurt Müller zieht Bilanz: «Vom Team Koach haben zehn Athletinnen und Athleten die olympische und zwei die Short-Distanz gemeistert. Am erfolgreichsten waren die ältesten – bei 65+ feierten wir mit Alfi Caprez und Bernhard Schneider einen Doppelsieg, hinzu kommen vier vierte Plätze. Im Short gewann Barbara Grüter ebenfalls die Altersklasse 65+.»

Während das Rennen in Zürich lief, war Kurt Müller immer mal wieder auf der Ironman-App, um zu schauen, was am Ironman Nizza läuft. Auch hier konnte das Team Koach dank Edina Jung mit dem 2. Rang einen Podestplatz feiern.